

en-Der⁷, die sich beide auf Paulus berufen. Paulus schreibt (2 Thess. 2, 8): „Dann wird der gesetzwidrige Mensch allen sichtbar werden. Jesus, der Herr, wird ihn durch den Hauch seines Mundes töten und durch seine Ankunft und Erscheinung vernichten“. Ähnlich sagt schon Jesaja (11, 4) über den Messias: „Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes“.

Wenn nun Friedrich II. in der *Continuatio Lambacensis* durch die Anspielung auf die Offenbarung des Johannes nur indirekt mit dem Messias verglichen wird, so gibt es für derartige Vergleiche bekanntlich weitere zeitgenössische Beispiele, denen es nicht an Deutlichkeit fehlt: 1223 schrieb der melkitische Patriarch von Alexandria an Papst Honorius III., Friedrich werde von den ägyptischen Christen erwartet wie seinerzeit Christus von den Heiligen⁸. 1236 kündigte Petrus de Vinea, Friedrichs Logothet und Kanzleichef, in einer Rede vor den Einwohnern von Piacenza den von jenseits der Alpen nahenden Kaiser mit den Worten der Messiasverheißung aus Jesaja (9, 2) als ihren Erretter an: „Das Volk, das im Finsternen wandelte, sieht ein großes Licht; denen, die im Schatten des Todes wohnen, ist ein Licht erschienen“⁹.

Auch Friedrich II. selbst, der 1239 vom Papst exkommuniziert und als der zum Weltende erwartete Antichrist oder dessen Vorläufer bekämpft wurde¹⁰, suchte den Vergleich mit dem Heiland und bestätigte dadurch in den Augen seiner Gegner die Richtigkeit der päpstlichen Vorwürfe: 1239 feierte er in einem Brief an die Einwohner von Jesi¹¹ seine vom Namen her an Jesus erinnernde Geburtsstadt als (zweites) Bethlehem, aus dem der Führer (*dux*)¹²,

3, 2000) S. 58-67, 75-82, 92-97 und 321-349. Zur lateinischen Kurzfassung vgl. ebd. S. 136-143.

7) Vgl. Adso von Montier-en-Der, *De ortu et tempore Antichristi*, ed. D. VERHELST (CC Cont. Med. 45, 1976) S. 28, 48, 73, 103, 126, 151 und 165: Der Antichrist wird durch Christus getötet *spiritu oris sui*. Zu Adsos Antichrist-Traktat und seiner Verbreitung vgl. MÖHRING, *Weltkaiser* (wie Anm. 6) S. 144-148 und 360-368.

8) Vgl. MGH *Epistolae saec. XIII*, ed. Carl RODENBERG, 1 (1883) Nr. 233 S. 162f.

9) Vgl. BF 13205a; *Annales Placentini Gibellini*, ed. Georg Heinrich PERTZ, MGH SS 18 (1863) S. 471; *Chronicon Placentinum et Chronicon de rebus in Italia gestis*, ed. Jean Louis Alphonse HUILLARD-BRÉHOLLES (1856) S. 155.

10) Vgl. MÖHRING, *Weltkaiser* (wie Anm. 6) S. 209f. und 217f.

11) Vgl. BF 2470; *Historia diplomatica Friderici secundi*, ed. Jean Louis Alphonse HUILLARD-BRÉHOLLES, 5 (1857-1859) S. 378; MGH Const. 2, Nr. 219 S. 304. Vgl. zu diesem Brief Hans Martin SCHALLER, *Der Brief Kaiser Friedrichs II. an Jesi*, in: DERS., *Stauferzeit. Ausgewählte Aufsätze* (Schriften der MGH 38, 1993) S. 417-422.

12) Vgl. die Parallele zu Matth. 2, 6 und Mich. 5, 1 in der Vulgata. Zur Bezeichnung *dux* in messianischem Sinn vgl. auch Isai. 55, 4 und Dan. 9, 25. Die Übersetzung mit 'Herzog' wäre verfehlt, vgl. MÖHRING, *Weltkaiser* (wie Anm. 6) S. 215 Anm. 63.